

Hunde verstehen LEICHT gemacht

BEWEGUNGSSPIEL FÜR HYPERAKTIVE HUNDE

Als ich am Weserstrand mit meinen Hunden spazieren ging, traf ich Tine mit ihrem belgischen Schäferhund, der ohne Jäuel bellend neben ihr lief und ständig an mir hochsprang. Da mir die Sache nicht ganz geheuer war, rief ich meine Hunde zu mir und ließ sie bei Fuß gehen. Als Tine uns bemerkte, nahm sie ihren Hund schnell an die Leine und ich ging an dem sich wild gebärdenden Hund vorbei. Als



ZUR PERSON: Theodor Heßling

Theodor Heßling liegt vor allem die Korrekturerziehung von verhaltensauffälligen Hunden am Herzen. Durch gute Kontakte zu Dr. C. Tabel, Dr. F. Brunner u.v.a. wurde seine Arbeit geprägt und mit den Jahren von ihm verfeinert und modernisiert. Durch sein Studium im Bereich der Tierpsychologie durch die ATM in der Schweiz konnten neueste tierpsychologische Erkenntnisse in seiner Ausbildungsmethode, dem von ihm entwickelten NRP (Natürliches-Rudel-Prinzip)-System, verarbeitet werden. Auch als Züchter wurde er mehrfach mit seinen Hunden ausgezeichnet und erreichte viele Titel, z.B. Weltjugendsieger, Bundessieger, Europasiieger des VDH. www.hessling.de

Theodor Heßling beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit Hunden. Schon 1979 gründete er die Hundeschule Heßling. Durch seine Erfolge im In- und Ausland schaffte er sich einen guten Ruf als Hundetrainer. Besonders die Korrekturerziehung von verhaltensauffälligen Hunden liegt ihm am Herzen. In diesem Tagebuch berichtet er über schwierige Fälle aus seiner Praxis und gibt Lösungsansätze.



ich mich mit meinen beiden Hunden schon fast 100 Meter von Tine entfernt hatte, raste der Schäferhund plötzlich hinter uns her und stürzte sich auf meine beiden Hunde. Alles Rufen und Toben von Tine konnte ihren Hund nicht mehr beeinflussen. Nach kurzer Rangelei hatten meine beiden Hunde Askan, den Schäferhund, unter sich. Als ich sie dann abrief und sie von ihm abließen, war dieser so beeindruckt, dass er mit eingezogener Rute zu Tine lief. Zum Glück hatte er nur eine kleine Wunde am Ohr. Tine war extrem geschockt und entschuldigte sich für das Verhalten ihres Hundes. Ich erklärte ihr,

dass solche Verhaltensweisen in unserer Hundeschule nicht ganz unbekannt sind. Einige Tage später rief sie mich an und bat um ein Beratungsgespräch.

Spielen, Spielen, Spielen...

Tine war bereits bei einer Hundetrainerin in der Ausbildung. Da der Hund sehr temperamentvoll ist, wurde ihr angeraten, viel mit ihm zu spielen und Rad zu fahren, damit der Hund sich auspowern kann. Als Spielzeug wurden ihr eine Reizangel, Tennisball, Kong, Safestix, Ballschleuder und Spieltau empfohlen. Sie sollte mit

dem Hund täglich mindestens 40 Minuten Rad fahren und täglich 3-mal 15 Minuten die Bewegungsspiele abhalten. Das müsse geschehen, damit der Hund ausgelastet und ruhiger werden würde. Als ich ihr dann erklärte, dass dies für ihren Hund grundsätzlich falsch sei, war sie schon sehr überrascht. Sie erklärte mir, dass das Spielen dem Hund unglaublich Spaß machen würde, obwohl er dadurch nicht ausgeglichener sei. Im Gegenteil. Wenn sie mit ihm spazieren gehen möchte, liefe er nun so lange bellend neben ihr her, bis sie mit ihm spielt. Dadurch würde er aber nicht mehr so viel weglaufen wie früher, nur das Aggressionspotenzial gegenüber Hunden sei in der letzten Zeit gestiegen. Ich versuchte ihr zu erklären, dass das ständige Spielen zu einer Hyperaktivität führen kann, wenn es sich um einen Hund handelt, der von seinen Anlagen schon sehr viel Temperament hat. Zum Beispiel werden Jagdhunde oft an der Reizangel ausgebildet, um den Hetztrieb, das Beutegreifen und das Vorstehen zu fördern. Durch die Bewegung der Reizangel versucht der Hund, das an der Angel hängende Beutestück zu fangen. Der Laufhund beispielsweise wird sehr oft an sich schnell entfernende künstliche Beutestücke trainiert, um das schnelle Hetzen zu lernen.

Er will ständig im Mittelpunkt stehen

Diese Anwendung findet seine Berechtigung bei Arbeitshunden, ist aber bei Hunden, die ausschließlich als Familienhunde geführt werden, falsch. Hunde sind Bewegungsjäger und reagieren daher besonders gut auf sich bewegende Gegenstände. Diese

werden mit Freude verfolgt und gegriffen. Ob das nun ein Fußball, ein Kong oder eine Reizangel ist. Der Nachteil für den Familienhund ist leider der, dass er sich über diese Spiele abregiert und der Bewegungsdrang unterstützt und gefördert wird. Führt man diese Spiele dann auch noch häufig und regelmäßig durch, trainiert der Besitzer seinen Hund auf Jagen und Verfolgen. Der Hund reagiert dann auch oft unkontrolliert mit einer sogenannten Hyperaktivität. Er will dann ständig im Mittelpunkt stehen. Leider wird auch immer wieder festgestellt, dass diese Hunde zu erhöhter Aggressionsbereitschaft neigen, z. B. bei laufenden Hunden, laut schreienden und sich schnell bewegendem Menschen, besonders bei Kindern. Natürlich trifft das nicht auf jeden Hund zu. Wenn ich einen ruhigen Hund habe, dann wird sich das Spielen nicht negativ auswirken, besonders dann nicht, wenn ich Wurfspiele nur hin und wieder tätige. Nur das regelmäßige Wurfspieltraining führt zu einer Veränderung des Hundes. Bei einem Hund mit viel Temperament rate ich immer zu Konzentrationsarbeiten, wie beispielsweise Suchspiele, Gehorsamstraining, Fährtenarbeit, Erlernen von Kunststücken etc.. Diese strengen den temperamentvollen Hund sehr an und führen zu einer psychischen Auslastung. Auch von regelmäßigem, täglichen Radfahrtraining rate ich bei diesen Hunden ab, denn es fördert den Bewegungsdrang und die Kondition. Herz, Lunge und andere Organe richten sich wie bei einem Sportler stark auf die Bewegung



aus. Er wird unruhig, wenn er diese antrainierte Bewegung dann nicht bekommt. Ich fahre höchstens 2-mal in der Woche Rad und etwa fünf Kilometer. Erfahrungsgemäß dient Radfahren für Leistungsführer zur Konditionserhöhung der Hunde vor Prüfungen.

Die Mischung macht's

Natürlich macht es jedem Hund Spaß, zu toben und zu laufen, aber das sollte meiner Meinung nach in natürlicher Weise geschehen. Zum Beispiel ist das Spiel mit anderen Hunden durch Menschen nicht zu ersetzen. Hundeplätze oder Auslaufgebiete bieten hierzu die beste Gelegenheit.

